

Inhalt

0.	<i>Einleitung</i>	11
1.	<i>Der Kategorische Imperativ: Verallgemeinerung und Moralität</i>	16
1.1	Die empirisch-pragmatische Interpretation	17
1.11	Ein Widerspruch innerhalb einer gedachten allgemeinen Praxis	21
1.12	Ein Widerspruch zwischen einer gedachten allgemeinen Praxis und der Einzelhandlung	25
1.121	Ein Widerspruch im Wollen zwischen Einzelhandlung und allgemeiner Praxis	25
1.122	Untersuchungen zur Universalisierung	31
1.1221	„Kategorischer Imperativ“ und „Goldene Regel“	31
1.1222	R. M. Hares „universal prescriptivism“	39
1.1223	Der Kategorische Imperativ als Rechtskriterium	48
1.1224	Universalisierung und Rigorismus: die Notlüge	55
1.123	Ein Widerspruch im Denken zwischen einer gedachten allgemeinen Praxis und der Einzelhandlung	63
1.2	Die naturrechtliche Interpretation	68
1.21	Nicht-Denken-Können	69
1.211	Das Suicid-Verbot	69

- 1.212 Versprechen 76
- 1.22 Nicht-Wollen-Können 77

- 2. *Kants Ethik als Maximen-Ethik* 83
 - 2.1 Der Gegenstand der Prüfung: Maximen 84
 - 2.11 Kants Beispiele für Maximen 87
 - 2.12 Vertiefende Diskussion der aus den Beispielen gewonnenen Deutung 95
 - 2.121 Freiheit der Maximenwahl 96
 - 2.1211 Maximenbildung als Thema der empirischen Psychologie? 99
 - 2.1212 Der Zusammenhang von Freiheit und Bosheit in der Religionsschrift 106
 - 2.12121 Optimismus oder Pessimismus? 108
 - 2.12122 Die Anlagen zum Guten 113
 - 2.12123 Der natürliche Hang zum Bösen 118
 - 2.12124 Sittliche Fundamentalentscheidung und Konkupiszenz 129
 - 2.122 Letztzielbezug der Maximen 138
 - 2.123 Zielbezug der Maximen 144
 - 2.13 Kants Definitionsversuche des Begriffs ‚Maxime‘ 157
 - 2.131 Die Gattung: praktische Grundsätze 158
 - 2.132 Eine mißglückte Definition? 160
 - 2.1321 Die spezifische Differenz: subjektive Bedingtheit 165
 - 2.1322 Die Arten: Maxime und praktisches Gesetz 168
 - 2.133 Praktische Regeln 185
 - 2.14 Die Maxime des Selbstmörders 188
 - 2.2 Abstrakter sittlicher Anspruch und konkrete Moralität 193
 - 2.21 Kants Einführung des Begriffs eines Guten

	Willens in der „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“	193
2.22	Indirekte Pflichten	214
2.221	Überblick	214
2.222	Kultur der Urteilskraft, Aufklärung ethischer Unschuld und Vernunftskultur	217
2.223	Der Konflikt zwischen Pflicht und Neigung vor dem Hintergrund der Lehre von den indirekten Pflichten	226
2.224	Zusammenfassung	232 ^f
3.	<i>Der Zielhorizont sittlicher Lebensführung</i>	235
3.1	Formeln der Moralität	235
3.2	Einbettungskriterium	252
	Literaturverzeichnis	270
	Personenregister	279
	Sachregister	281